

Können Geschlechtsstereotype womöglich nützlich sein?

Victoria Bieber, Clara Fenja Burmeister, Kaatje Fantini, Orell Vollborn

Technische Universität Braunschweig | Institut für Psychologie | Abteilung Ingenieur- und Verkehrspsychologie

E-Mail: v.bieber@tu-braunschweig.de

Einleitung

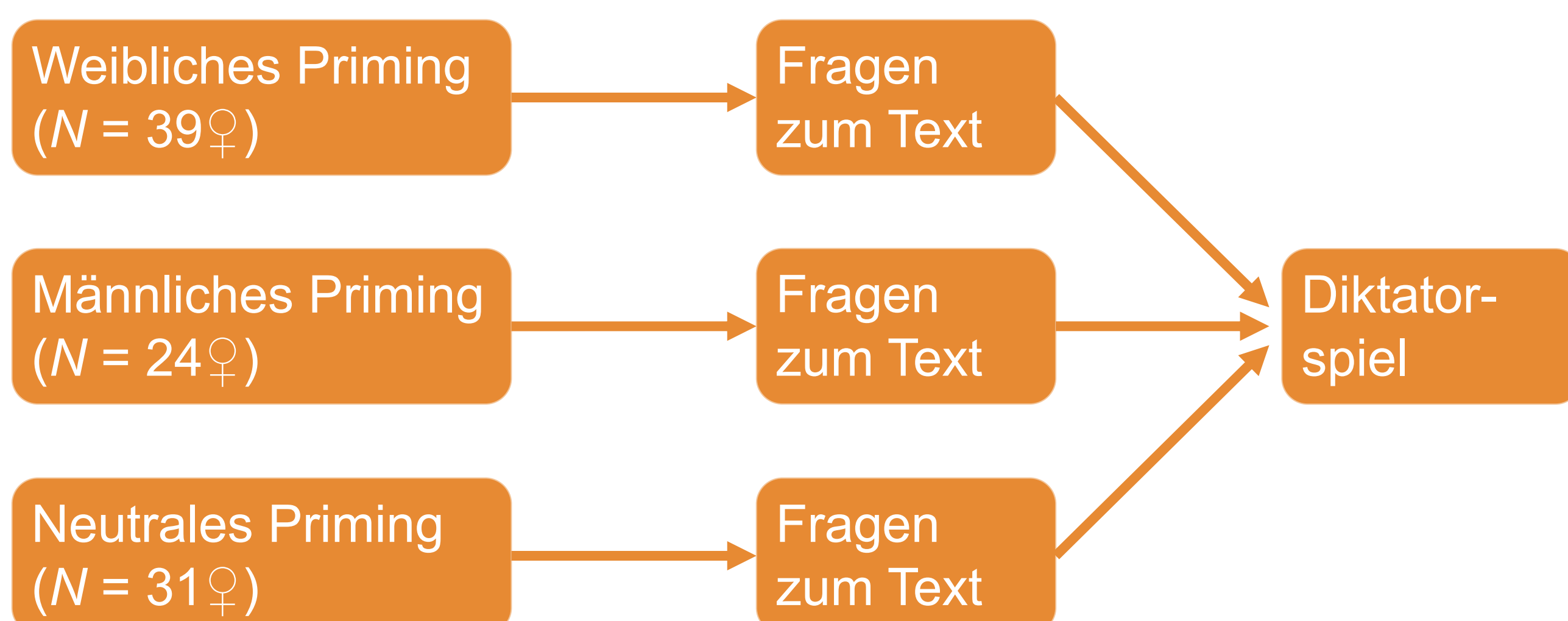
- Die Gesellschaft wird immer egoistischer (Ikraht, 2018), weshalb es wichtig ist, Altruismus fördernde Faktoren zu identifizieren
- Das Stereotyp, dass Frauen altruistischer seien als Männer (Brañas-Garza et al., 2016), könnte für die Förderung genutzt werden
- Bisher wurde die Effektivität von Gender-Priming (Aktivierung von Geschlechtsstereotypen) durch die Angabe des eigenen Geschlechts bestätigt (Boschini et al., 2009, 2012, 2014)
- Hier wird geprüft, ob sich Gender-Priming auch mit dem konträren Geschlecht auf Altruismus auswirken kann
- Die Erwartung ist, dass Probandinnen mit weiblichem Priming mehr spenden als jene mit neutralem und männlichem Priming (H1.1) und dass Probandinnen mit männlichen Priming weniger spenden als jene mit neutralem und weiblichem Priming (H1.2)

Methode

Design

UV:

AV:



Material

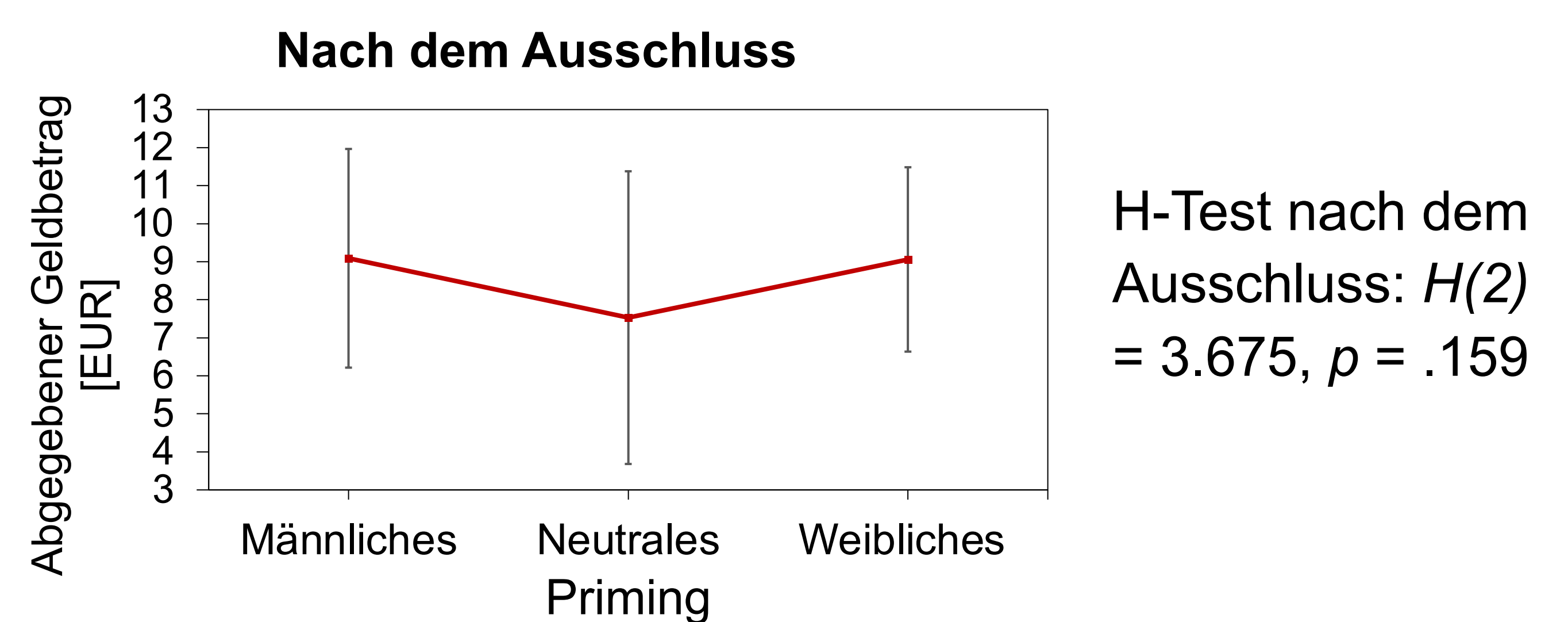
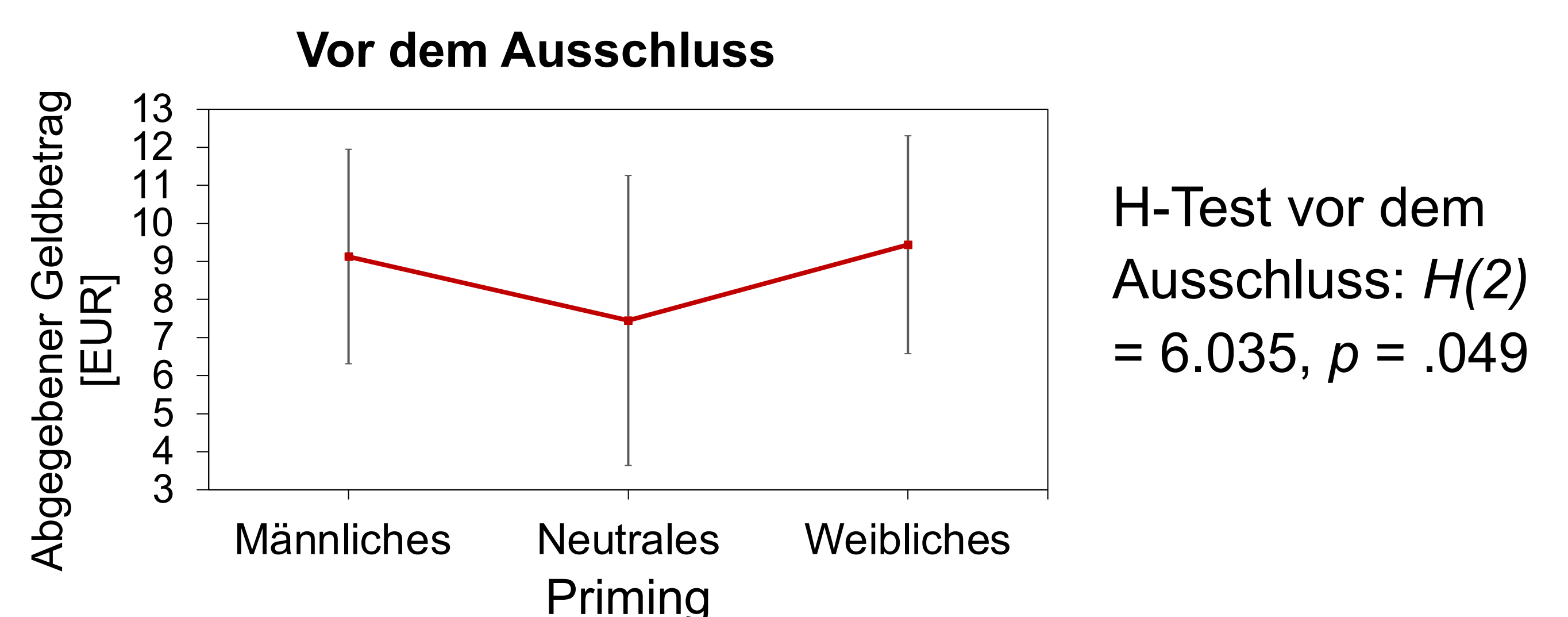
- Priming-Texte (Text über stereotypen Alltag einer Frau bzw. eines Mannes, Text über ein Städtchen)
- Fragen zum Text als Teil der Cover-Story (erfordern Hineinversetzen in die beschriebene Person bzw. Stadt)
- Diktatorspiel (freiwillige Aufteilung eines 20€-Bonus)

Stichprobe

- $N = 94♀$
- 18-53 Jahre ($M = 25.05$ Jahre; $SD = 9.29$ Jahre)

Ergebnisse

- Es wurden sieben Probandinnen ausgeschlossen, die das wahre Ziel der Studie erkannten



- Nach Ausschluss dieser Probandinnen konnte kein signifikanter Effekt des Gender-Primings mehr gefunden werden

Diskussion

- Die Hypothese 1.1 wurde teilweise bestätigt, die Hypothese 1.2 jedoch widerlegt
- Der signifikante Unterschied zwischen den Priming-Texten verschwand vermutlich wegen der geringeren Stichprobengröße durch den Ausschluss und der geringen Power des H-Tests
- Eine erneute Überprüfung mit einer größeren Stichprobe und ausgeglicheneren Geschlechterverteilung wird benötigt
- Das Priming mit einem Menschen bewirkt möglicherweise altruistischeres Verhalten als mit einer Stadt (neutrales Priming)
- Zur Förderung von Altruismus sollten also keine Geschlechtsstereotype geprimed werden, sondern daran erinnert werden, dass man mit Menschen interagiert